

**Dr. Stephan Eisel**

An der Vogelweide 11 , 53229 Bonn

[stephan.eisel@gmx.net](mailto:stephan.eisel@gmx.net) - Tel. 0151 – 172 85 465

(18. April 2021)

Medienmitteilung

# Weiterer Zuspruch bei Initiative UNION FÜR LASCHET

**Jetzt 447 CDU-Amts- und Mandatsträger fordern Söder zum Rückzug auf Initiator Eisel bringt Entscheidung durch CDU-Bundesparteitag ins Spiel: „Bundestagsfraktion, Vorsitzendenkonferenzen verschiedenster Art oder Einzelstimmen sind nicht repräsentativ für die Basis“**

Der privaten Initiative UNION FÜR LASCHET des ehem. Bonner Bundestagsabgeordneten und früheren CDU-Kreisvorsitzenden Stephan Eisel haben sich in nur drei Tagen 447 aktuelle und frühere CDU-Amts- und Mandatsträger angeschlossen. Darunter befinden sich zahlreiche Bundestags- und Landtagsabgeordnete, Kreisvorsitzende und Kreisvorstandsmitglieder, Vereinigungsvertreter, Stadträte und andere kommunale Mandatsträger aus allen Bundesländern. Sie fordern von Markus Söder, den Weg für eine Kanzlerkandidatur von Armin Laschet frei zu machen.

Die Initiative wurde am 14. April 2021 gestartet und war eine unmittelbare als Reaktion auf Söders öffentliche Zweifel, dass die demokratisch gewählten Führungsgremien der CDU die Meinung der Mitglieder wiedergeben. Die „ehrenamtliche Aktion im Schneeballsystem“ außerhalb offizieller Parteistrukturen und ohne Massenverteiler startete mit 83 Erstunterzeichnern und findet seitdem ständig weiteren Zuspruch.

Wie Eisel sagte, sei seine spontane Initiative einer der vielen Belege dafür, dass Söder für seine Bewerbung in der CDU nicht den breiten Rückhalt finde, den er selbst als Voraussetzung einer eigenen Kanzlerkandidatur genannt habe: „Niemand sollte unterschätzen, wie sehr sich viele in der CDU darüber geärgert haben, dass Markus Söder gewählte CDU-Gremien als „Hinterzimmer“ bezeichnet hat. Er sollte sich dafür entschuldigen.“

Der ehemalige Bundestagsabgeordnete warnte auch vor einer Abstimmung in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion: „Es gibt 245 Abgeordnete von CDU und CSU, aber 299 Wahlkreise. Über 50 Wahlkreise sind weder direkt noch über die Liste in der Fraktion vertreten. Betroffen sind besonders Niedersachsen, Berlin, Hessen, Hamburg und NRW – aber auch die CDU-Mitglieder in diesen Wahlkreisen haben eine Meinung. Die CDU/CSU Bundestagsfraktion ist kein repräsentatives Entscheidungsgremium für die Mitglieder der Union.“

Eisel wies darauf hin, dass das höchste von der gesamten CDU-Basis gewählte demokratisch legitimierte Gremium der Bundesparteitag sei: „Die 1001 Bundesparteitags-Delegierten sind von den Mitgliedern in allen Kreisverbänden entsprechend der jeweiligen Mitgliederzahl gewählt.“ Der digitale Parteitag der CDU im Januar habe gezeigt, dass diese Delegierten relativ schnell eine geheime Abstimmung durchführen können. Dieser Weg würde aber nur Sinn machen, wenn sich Markus Söder auch glasklar verpflichten würde, das Ergebnis zu akzeptieren. Bei Armin Laschet habe er da keine Zweifel.